

# **Bericht zur Sommerreise des MC SVP**

Beitrag für den Zürcher Boten

## **Vier – Tages – Tour in den Jura**

Die Fahrt an den Lac de Joux und die Kleeblatttouren in den französischen Jura plante und führte SVP - Gemeinderat Hans Finsler von Affoltern am Albis. Vier Tage waren vorgesehen und das Wetter spielte hervorragend mit. Gestartet wurde bei der Raststätte Würenlos und führte den Tross ab dort auf direktem Weg in die Höhenzüge des Juras. Zwei Harley's, zwei Goldwing's, eine Indian, eine Triumph, eine Kawasaki und die tief brummende BMW von Hans. Die schweren Maschinen trugen das Dutzend Mitglieder wie auf Flügeln ins Reich von Gilberte de Courgeney. Kein Pass wurde ausgelassen und jeder Talgraben musste durchquert werden, bis die Gruppe nach rund sechs Stunden, Mittagspause eingerechnet, im Hotel de la Truite, am Ufer des Lac de Joux, ankam. Der Präsident musste eine direktere Route wählen, da ihm etwas fürchterlich auf die Nerven ging, nämlich der Ischias, seines Zeichen Heckenschütze der besonderen Art.

## **Nur böse Hunde bekommen einen Knochen**

Auf den Hauptachsen des Welschlandes fällt einem als Deutschschweizer auf, dass die französische Schweiz mit tollen Autostrassen, Autobahnen, modernen Kunstbauten wie Brücken und Tunnels nur so gesegnet ist, während wir in der deutschen Schweiz auf alten Strassen und Schlaglöchern herumholpern. Mag sein, dass die Romands bessere Drähte nach Bern haben als wir. Offenbar wollen sie diesen Einfluss noch weiter ausbauen und auch im Bundesrat mit einer unanständigen Überzahl die erste Geige spielen. Oder sie knurren einfach besser als wir, denn nur bösen Hunden gibt man einen Knochen. Dass der höhere Ausländeranteil in der Westschweiz auch zu einer höheren Zahl von Nationalratsmandaten führt, ist hanebüchen und nicht nachvollziehbar, weil diese Vertreter ja grundsätzlich die Anliegen der schweizerischen Bevölkerung zu vertreten haben. Man stelle sich vor, dass die Ausländer dort eines Tages in der Überzahl sind.

## **Die erste Tour führte in den französischen Jura**

Nach dem gemeinsamen Frühstück ging es zuerst gemächlich dem Lac de Joux entlang, stieg dann aber rasant bergwärts und in herzbekörenden Kurven über den Col de Marchairuz, Richtung Nyon. Frank gab so richtig Gas und sein Herz jubelte fast lauter als der Motor seiner Kawasaki, während Ruth wie immer hoch erfreut vom Sozius herunter lächelte. Dann ging es wieder in nordöstlicher Richtung über den Col de la Faucille, nachdem wir die Grenze zu Frankreich überquerten. Kurz vor der Passhöhe kehrten wir für den Znünihalt ein. Ein herrlicher Blick vom Fusse des Montrond über den Genfersee eröffnete sich uns.

Danach ging es durch den Naturpark des Haut Jura und hinunter nach Saint Claude, einem schmucken französischen Dörfchen, wo wir zu Mittag assen. Eli, die Sozia von Roli, genoss die schöne Landschaft und machte wunderschöne Fotos von der eindrucklichen Gegend.

Eigentlich hatte unser sattelfester Tourguide eine etwas längere Strecke eingeplant, aber da die Zeit schon fortgeschritten war, entschloss man sich, etwas abzukürzen. Mir war das recht, denn mein Rücken meldete sich zunehmend heftiger. Ich wusste damals auch noch nicht, dass ich in wenigen Tagen unter dem Messer von SVP alt KR Dr. Karl Zweifel liegen würde, um mich von den quälenden Schmerzen zu

erlösen. Immerhin gelang die Operation einwandfrei und beendete damit meine Töff - Saison schlagartig, da er mein Rückenfilet vom Knochen lösen musste, um ins Innere der Wirbelsäule vorzudringen. Politisch ironisch meinte er, nach meinem Erwachen, dass alle Menschen eine Wirbelsäule hätten, aber nicht alle ein Rückgrat. Immerhin nannte er mir auch linke Beispiele dafür.

### **Zweite Tour Richtung Süden**

Am dritten Tag führte Hans die Gruppe Richtung Annecy mit Blick auf den Mont Blanc, was in ihm den Gedanken reifen liess, eine nächste Tour um diesen höchsten Berg von Europa, mit seiner stattlichen Höhe von 4810 Meter zu machen. Leider musste ich die Heimreise früher als geplant antreten und den Heimweg unter die Räder nehmen, während die übrigen Teilnehmer nicht nur einen tollen zweiten Tourtag erlebten, sondern auch die Heimreise am Sonntag über eine schöne Route kurven konnten.

### **Gammeljournalismus**

Nur drei Wochen später organisierten Frank und Ruth die nächste Tour nach Flüeli Ranft, dort wo alt Bundesrat Christoph Blocher eine Woche zuvor den Einsiedler Niklaus von der Flüh ehren durfte.

Wir waren bei den zweieinhalbtausend Besuchern dabei und hörten die hervorragenden Ansprachen von ihm und SVP NR Peter Keller von Nidwalden. Treffender, humorvoller und geschichtlich fundierter hätte man die Würdigung des Einsiedlers nicht umschreiben können. Die verunglimpfende, vorangehende Berichterstattung vom Tagi und den vom Schweizer Fernsehen SRF danach ausgestrahlte Beitrag dazu stank so zum Himmel, dass «Gammeljournalismus» der einzig treffende Ausdruck dafür war. Alle gegen die SVP, alle gegen Blocher.

Emil Grabherr  
Präsident MC SVP